01

AUF DEM PRÜFSTAND
Die Machbarkeit der Tram
Seite 02

3 FRAGEN AN DEN GUTACHTER
Dr.-Ing. Rainer Schwarzmann, Geschäftsführer der Transport-Technologie-Consult Karlsruhe GmbH im Interview
Seite 03

IM DIALOG MIT DER REGION
Stellen Sie uns Ihre Fragen zur Regiotram.
Seite 04

REGIO TRAM AACHEN

Regiotram

Ein Projekt, das die Region bewegt

JETZT INFORMIEREN!

www.regiotram-aachen.de

Die Straßenbahn bildete bis 1974 das Rückgrat des öffentlichen Personennahverkehrs von Aachen und seinem Umland.

Schneller und komfortabler von Aachen nach Baesweiler!

Stadt Aachen, StädteRegion Aachen und AVV untersuchen Machbarkeit der Regiotram

Wenn aus der Idee Wirklichkeit würde, dann könnte in etwa zehn Jahren eine Tram vom Hauptbahnhof Aachen über Würselen und Alsdorf bis nach Baesweiler fahren. Eine wesentliche Verbesserung für all diejenigen, die diese Strecke derzeit tagein tagaus mit dem Auto oder dem Bus zurücklegen müssen. Denn sie stehen oft im Stau. Das tut weder den Nerven noch dem Klima gut. Die wachsende Zahl der Pendlerinnen und Pendler macht es nicht besser. Die Region Aachen braucht neue Mobilitätskonzepte für die Zukunft.

Die Regiotram könnte eine geeignete Lösung sein. Auf einer weitgehend eigenen Schienentrasse ginge es emissionsfrei und direkt von der Innenstadt Aachens entlang der Krefelder Straße bis ins nördliche Baesweiler und zurück. Zwei Gutachterbüros aus Karlsruhe haben das Konzept bereits in einer ersten Stufe unter die Lupe genommen. Zwei Szenarien – eine Anbindung der Nordkommunen via Schnellbus und eine Nutzung bestehender Schienenverbindungen – sind bereits vom Tisch. Als einzig realistisch erwies sich die Variante „Regiotram Direkt". Sie bietet nicht nur die beste Anbindung von Wohn- und Arbeitsgebieten, sondern sorgt mit zuverlässigen und schnellen Verbindungen für ein komfortables und attraktives Angebot im öffentlichen Nahverkehr. Denn schließlich soll auch in der Region Aachen die allseits gewünschte Verlagerung vom Auto auf den Umweltverbund (Bus, Bahn, Schiene, Rad) gelingen. Ob die Regiotram am Ende wirklich kommt, entscheiden die Beteiligten erst, wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen. Noch prüfen die Karlsruher Fachleute die Idee der Regiotram Direkt auf ihre technische und betriebliche Machbarkeit. Erste Wirtschaftlichkeitsberechnungen werden aufgestellt und es wird auch eine Anbindung des Forschungsflugplatzes Merzbrück geprüft. Wenn die Zeichen gutstehen und die Umsetzung machbar und finanzierbar erscheint, beginnt die Detailplanung. An der Planung werden auch die Bürgerinnen und Bürger ausführlich beteiligt.

Impressum
Aachener Verkehrsverbund GmbH (AVV)
Neuköllner Straße 1
52068 Aachen

projekt@regiotram-aachen.de
www.regiotram-aachen.de

Bildnachweis:
Kreisarchiv StädteRegion Aachen (Seite 1)
Stadt Aachen/ Jo Magrean (Seite 3)
StädteRegion Aachen (Seite 3)
Aachener Verkehrsverbund (Seite 4)
Karte: Aachener Verkehrsverbund/ Grundlage
OpenStreetMap (Seite 2)
Icons: www.freepik.com (Seite 1, 2 und 4), www.flaticon.com (Seiten 2, 3 und 4)

Die Regiotram ist ein Gemeinschaftsprojekt der StädteRegion und Stadt Aachen sowie des Aachener Verkehrsverbunds (AVV).

02

Auf dem Prüfstand

Die Machbarkeit der Regiotram

Ob Flughafen, Autobahnbrücke oder Bahntrasse – bevor ein großes Infrastrukturprojekt umgesetzt wird, prüfen Fachexpert:innen die grundsätzliche Machbarkeit. Sie analysieren verschiedene Varianten, identifizieren mögliche Risiken, messen den volkswirtschaftlichen Nutzen und vergleichen ihn mit dem geschätzten Aufwand. Eine solche Machbarkeitsstudie haben StädteRegion und Stadt Aachen sowie der AVV für die Regiotram beauftragt.

Von der Initiative Aachen 2017 erstmals vorgestellt, nimmt die Idee einer schienengebundenen Anbindung der nördlichen Städte der StädteRegion Aachen langsam Fahrt auf. Ob und wie eine solche Tramlösung jedoch tatsächlich umgesetzt werden kann, wird derzeit von zwei Karlsruher Gutachterbüros – TKK und PTV** – in einer zweistufigen Studie untersucht.

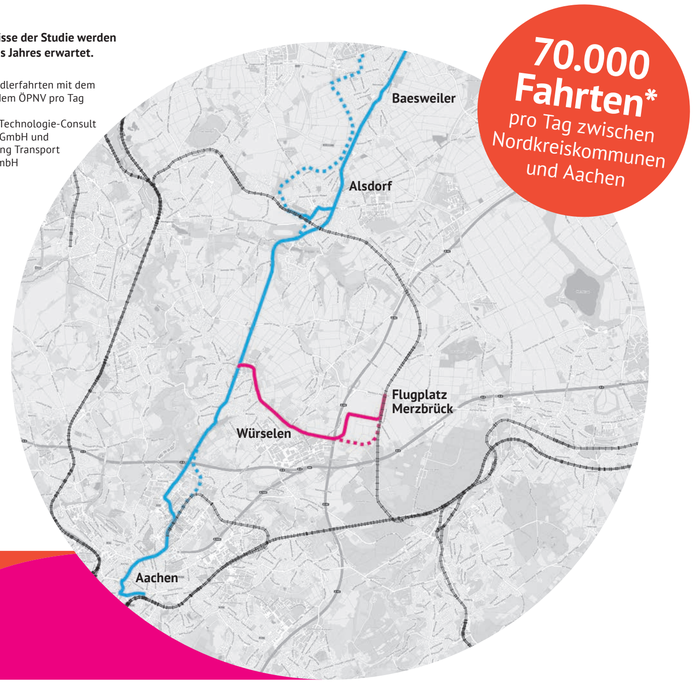
In einer ersten Stufe untersuchten die Schienenexpert:innen die grundsätzliche Machbarkeit der Regiotram. Dabei stand neben der Umweltverträglichkeit insbesondere der volkswirtschaftliche Nutzen im Vordergrund. Folgende drei Szenarien wurden untersucht: eine Anbindung der Nordkreiskommunen mit einer Schnellbus-Trasse, eine Tramlösung über bestehende Schienen der Ringbahn (Regiotram Basis) sowie eine eigene Straßenbahnlinie von Aachen bis Baesweiler (Regiotram Direkt).

DAS ERGEBNIS: Allein das Szenario Regiotram Direkt mit eigener Straßenbahnlinie und einer Verlängerung bis zum Hauptbahnhof Aachen zeigte Chancen für eine mögliche Umsetzung. Diese Vorzugsvariante wird nun in einer zweiten Stufe detaillierter untersucht. Die Gutachterbüros prüfen dabei die technische und betriebliche Machbarkeit. Auch nehmen sie verschiedene Trassenvarianten unter die Lupe. Denn noch ist nicht klar, wo genau die Regiotram am Ende entlang führen wird.

Die Ergebnisse der Studie werden bis Ende des Jahres erwartet.

* 70.000 Pendlerfahrten mit dem Auto oder dem ÖPNV pro Tag

** Transport-Technologie-Consult Karlsruhe GmbH und PTV Planung Transport Verkehr GmbH



Machbarkeitsstudie

Auf dem Weg zur Vorzugsvariante

Stufe 1 (2020-2021)
Prüfung der grundsätzlichen Machbarkeit

Szenario 1 ✗

SCHNELLBUS
Direkte Verbindung auf eigener Trasse von Aachen bis Alsdorf

- *nicht leistungsfähig*
- *nicht förderfähig*

Szenario 2 ✗

REGIOTRAM BASIS
Tram auf bestehenden (Bahn-) Strecken, Mitnutzung der Ringbahn

- *nicht wirtschaftlich*
- *geringe Realisierungschancen*

Szenario 3 ✓

REGIOTRAM DIREKT
Straßenbahn bis Baesweiler mit neuer Trasse entlang B 57

- *Hohe Erschließung*
- *Beste Reisezeit*
- *Gute Verknüpfung*

Prüfung läuft!

ERGEBNISSE
Ende 2022

Stufe 2 (2021-2022)
Prüfung der technischen und betrieblichen Machbarkeit und Kostenschätzung

- *Verlängerung bis Hauptbahnhof Aachen*
- *Prüfung von Streckenvarianten*

03

Gute Gründe für die Regiotram

„Mit einer modernen Tram machen wir den zahlreichen regionalen Pendlerinnen und Pendlern den Umstieg vom Auto deutlich schmackhafter. Bei der Umsetzung der Mobilitätswende bringt die Tram Stadt und Region einander näher und gleichzeitig einen riesigen Schritt voran. Ob die Regiotram tatsächlich kommt, entscheiden wir dann, wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen."

Sibylle Keupen, Oberbürgermeisterin Stadt Aachen

Sollte die Regiotram kommen, hätte das eine Menge Vorteile für Aachen und die nördliche StädteRegion:

SCHNELL UND PÜNKTLICH

KOMFORTABEL
Mehr Platz, Klimaanlage, WLAN

KLIMAFREUNDLICH
Weniger CO2, weniger Staus

3 Fragen an den Gutachter

Dr.-Ing. Rainer Schwarzmann, Geschäftsführer der Transport-Technologie-Consult Karlsruhe GmbH im Interview

Nach welchen Kriterien wurden die verschiedenen Szenarien untersucht?

In der ersten Stufe unserer Untersuchung ging es um die grundsätzliche Machbarkeit der drei Varianten „Schnellbus", „Regiotram Basis" und „Regiotram Direkt". Insgesamt haben wir 13 Kriterien untersucht.

Darunter fielen Fragestellungen zu den benötigten Flächen, den Auswirkungen auf die Umwelt oder zu möglichen Synergien zu bestehenden ÖPNV-Angeboten. Außerdem stellten wir die Leistungsfähigkeit und den verkehrlichen Nutzen den geschätzten Kosten für Bau und Betrieb gegenüber. Am Ende haben wir alle Bewertungen auf den Tisch gelegt und geschaut, welche der Varianten die meisten Pluspunkte aufweist.

Was spricht für die Regiotram?

Wenn wir ein neues ÖPNV-Projekt unter die Lupe nehmen, stehen wie hier in Aachen konkrete Zielvorgaben im Vordergrund: maximale Erschließungsqualität aller angrenzenden Wohn- und Arbeitsgebiete, beste Verbindungsqualität zwischen den Haltepunkten, beste Verknüpfung mit anderen Mobilitätskomponenten wie Park- und Ride-Angeboten und bestehender Businfrastruktur sowie beste Fahrzeit.

Die Attraktivität des Angebots ist also genauso wichtig wie der wirtschaftliche Aspekt. Die Ergebnisse unserer Studie haben gezeigt: Die Regiotram Direkt kann diese Ziele am besten erreichen.

Wie geht es jetzt weiter?

Wir haben im Herbst letzten Jahres mit der detaillierten Untersuchung der Vorzugsvariante Regiotram Direkt begonnen. Aus unserer Sicht macht die neue Straßenbahn nur Sinn, wenn sie bis zum Hauptbahnhof verlängert wird. Im weiteren Verlauf favorisieren wir eine Trassenführung entlang der B 57.

Den Ast zum Flugplatz Merzbrück sehen wir dagegen erst zu einem späteren Zeitpunkt. Wir konzentrieren uns in dieser Studie jetzt darauf, ob das Konzept technisch und betrieblich umsetzbar ist und mit welchen Kosten am Ende zu rechnen ist.

Haltestelle Merzbrück

Aachen-Merzbrück soll zum Forschungsflugplatz für geräuscharmes Fliegen und Flugzeuge mit Elektroantrieb ausgebaut werden. Das benachbarte Gewerbegebiet bietet ideale Bedingungen, um Forschung und Produktion an einem Ort zu verknüpfen. In einem separaten Projekt wird deshalb die Anbindung an die Regiotram geprüft.

„Die Regiotram soll die Menschen deutlich schneller, bequemer und ohne Stau ans Ziel bringen. Neben der Achse von Baesweiler nach Aachen ist mir die Anbindung des künftigen Forschungsflugplatzes Merzbrück sehr wichtig, wo im Rahmen des Strukturwandels schon bald eine Vielzahl von Arbeitsplätzen und ein attraktiver Verkehrsknotenpunkt entstehen sollen."

Dr. Tim Grüttemeier, Städteregionsrat

04

Im Dialog mit der Region

Mitdiskutieren und mitentscheiden – die Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Region sollen bei der Regiotram frühzeitig eingebunden werden. In dieser frühen Phase des Projekts stehen Informations- und Dialogangebote im Vordergrund.

Eine eigene Projektwebseite berichtet laufend über aktuelle Entwicklungen und Termine. Stellen Sie uns Fragen! Auch wenn es zum jetzigen Zeitpunkt sicherlich noch nicht alle Antworten auf offene Fragen gibt, wird das Projektteam versuchen, alle Anfragen zu bearbeiten und die wichtigsten Themen für alle auf der Webseite sichtbar zu machen.

Sollten die Planungen zur Regiotram nach der Machbarkeitsstudie weitergeführt werden, wird es auch weitere Beteiligungsformate geben.

Die Regiotram soll ein Projekt der Bürgerinnen und Bürger werden. Sie sollen ihre Wünsche und Bedürfnisse einbringen und sich an der Entwicklung der Regiotram intensiv beteiligen können.

www.regiotram-aachen.de

„Ein Blick auf andere Städte zeigt, dass schienengebundene Verkehrsmittel eine sehr hohe Attraktivität ausstrahlen und viele Menschen davon überzeugen, auf den umweltfreundlichen ÖPNV umzusteigen.“

Heiko Sedlaczek, Geschäftsführer Aachener Verkehrsverbund (AVV) und Nahverkehr Rheinland (NVR)

Stellen Sie uns Ihre Fragen zur Regiotram:

Nicht verpassen:

Info-veranstaltung zur Regiotram im **SOMMER**

StädteRegion und Stadt Aachen sowie der AVV laden die Bürgerinnen und Bürger zu einer „hybriden“ Informationsveranstaltung zur Regiotram ein.

Wer nicht vor Ort sein kann, erhält die Möglichkeit, der Liveübertragung im Internet zu folgen und Fragen im Chat zu stellen.

Die beauftragten Gutachterbüros aus Karlsruhe stellen den aktuellen Stand der Machbarkeitsstudie vor. Gemeinsam werden Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier und Heiko Sedlaczek, Geschäftsführer des AVV, die Fragen und Anregungen aus dem Publikum – vor Ort wie im Chat – diskutieren.

Genaue Informationen zur Veranstaltung finden Sie demnächst auf der Projektwebseite.

www.regiotram-aachen.de